

Blüten und Gebete für den Frieden

Global Prayer: Unter freiem Himmel wird die Petri-Gemeinde beim Gebet für den Frieden in der Welt zur Tierpark-Gemeinde. Mit je einer Blüte können die Teilnehmer ihren Friedenswunsch für ein Land ihrer Wahl ausdrücken

Von Ralf Bittner

■ **Herford.** „Peace be Yours – Friede sei mit euch!“ lautet der Text eines Liedes mit der zentralen Botschaft eines besonderen Gottesdienstes, zu dem die Evangelisch reformierte Petri Kirchengemeinde in den Tierpark eingeladen hatte. Mit dem „Global Prayer“, dem globalen Gebet beteten die Gemeindemitglieder, einige Geflüchtete und Tierparkbesucher für den Frieden.

Im Zentrum dieser besonderen Form des Friedensgebets steht eine Lkw-Plane mit einer riesigen Weltkarte darauf. Gegen Ende des Gottesdienstes erhalten alle Teilnehmer eine Blüte, die sie auf ein Land legen können, dem ihre Friedenswünsche ganz besonders gelten. Am Ende sind es Syrien, die angrenzenden Gebiete des Nahen Ostens und Teile Afrikas, die von Blüten bedeckt sind.

Die Idee zum „Global Prayer“ hatte Pfarrer Bodo Ries von einem Internationalen Gottesdienst-Symposium in Grand Rapids in Michigan mitgebracht. „Wir haben Gottesdienst in dieser Form auch schon in der Petrikirche angeboten“, sagte Ries vor Beginn des Gottesdienstes: „Dort konnten die Menschen mit Teelichtern statt Blüten ihren Friedenswünschen Ausdruck verleihen. Auch während der Nacht der Offenen Kirchen wird es dazu wieder Gelegenheit geben.“ Die Lieder werden dabei auf Englisch gesungen, wurden für das Gebet im Tierpark ins Deutsche und Arabische übersetzt.



Syrien und der Nahe Osten unter dem Blütenmeer: Die Gottesdienstbesucher markieren mit Blüten die Länder, denen sie besonders dringend Frieden wünschen.

FOTOS: RALF BITTNER

Dank der Vernetzung mit den Diakonischen Werk waren auch Geflüchtete gekommen. Bis 12 Uhr bot der Tierpark ihnen und allen anderen Besuchern freien Eintritt. Möglich machte das das Engagement Friedrich Wilhelm Schönebergs, der nicht nur den Veranstaltungsort zu Verfügung stellte, sondern auch für die Bestuhlung mit Papphockern sorgte

Bei bestem Frühsommerwetter waren viele Menschen an die Stadtholzstraße gekom-

men. „Deep Peace“ hieß eines der Lieder, das Leonie

Offene Kirche

- ◆ Zwei Herforder Kirchen beteiligen sich Pfingstsonntag, 15. Mai, an der Nacht der Offenen Kirchen.
- ◆ Die Petri Kirchengemeinde lädt ab 20 Uhr zu Jazz, Imbiss, Kurzfilmen zu Flucht und Ankommen ein. Ende gegen 23 Uhr

Deutschmann und Pfarrer Ries begleitet vom Huntelarer Blä-

serquartett und Tim Gärtner zu Beginn anstimmten. Darin wird der Friede der rollenden Wellen, der strömenden Luft, der leuchtenden Sterne und der ruhenden Erde beschworen, eben der Frieden Natur, wie er auch auf der Wiese und unter blauem Himmel spürbar war. Neben der Zeit des Innehaltens wurde der Wunsch nach Frieden auch symbolisch in die Welt getragen, von einer weißen Taube, die Tierparkleiter Karl-Heinz Dodt in die Freiheit entließ.



Symbol: Karl-Heinz Dodt entlässt die Friedenstaube in den Himmel.



„Deep Peace“: Pfarrer Bodo Ries und Leonie Deutschmann singen mit der Gemeinde.



MEHR FOTOS

www.nw.de/herford